



Digital Streetwork Bayern

Grenzen der Jugendarbeit im grenzenlosen Raum des Internets

Julian Erdmann

29.11.2022



I. Überblick über das Projekt Digital Streetwork Bayern

Projektstruktur

Digital Streetwork Bayern

**Bayerischer Jugendring
(BJR)
Veranstalter**

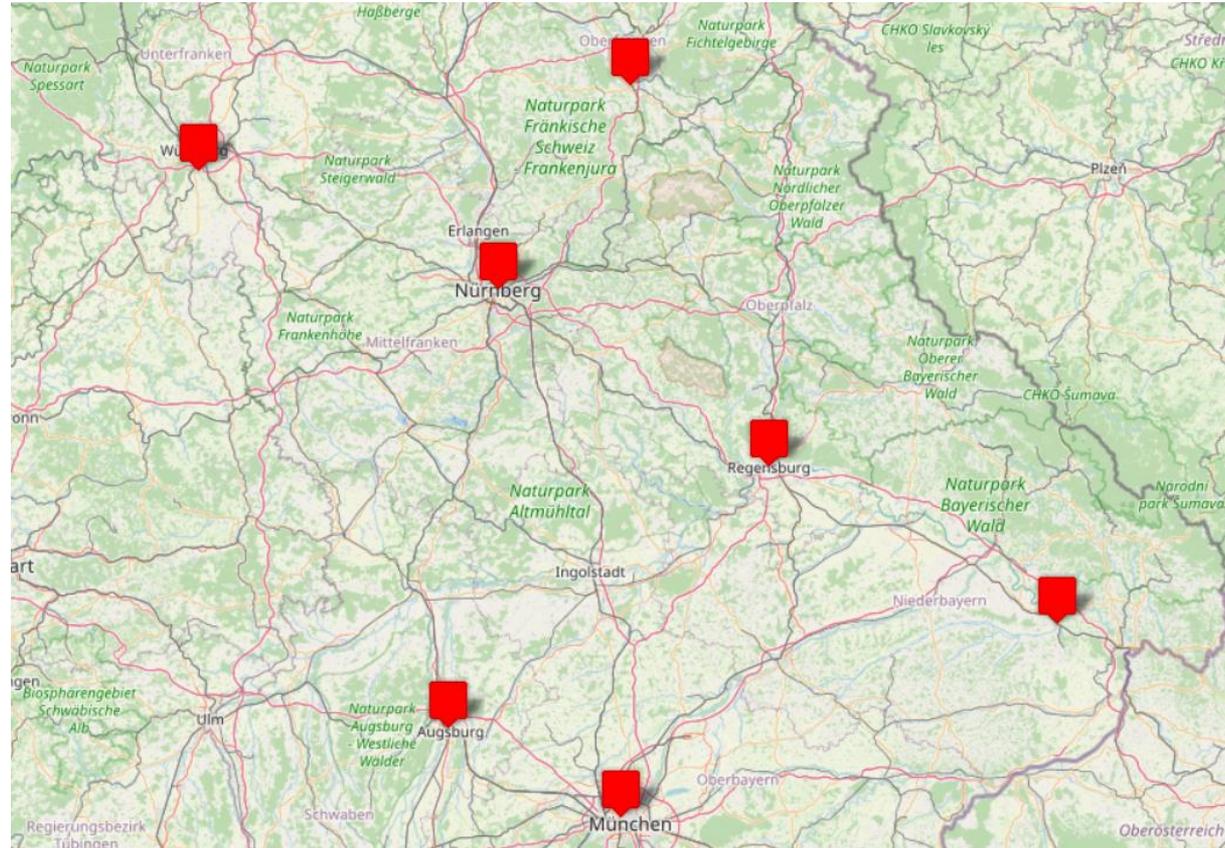
Projektkoordination

**JFF – Institut für
Medienpädagogik
Kooperationspartner**

Abteilung Praxis

Abteilung Forschung

Projektstruktur



Überblick Digital Streetwork Bayern



**DIGITAL
STREET
WORK**
Bayern
Digital Streetwork

Wir sind für euch im Netz da! (Junge Menschen aus Bayern zwischen 14-27 Jahren)
Egal ob wir uns auf Social-Media oder beim Zocken treffen.
Wir haben ein offenes Ohr für all eure Themen, Sorgen und Fragen.
Wir unterstützen euch kostenlos und anonym.

II. Überblick über die wissenschaftliche Begleitung und ausgewählte Ergebnisse

Überblick Wissenschaftliche Begleitung

Dokumentenanalyse und Zwischenbericht #1

Umfrage-Tool Klient*innen

Interviews (12) und Beobachtungen (8) mit Fachkräften

Teil-Auswertung

Zwischenbericht #2

Auswertung und Verschriftlichung

Abschlussbericht

01/22

06/22

12/22

III. Ausgewählte Ergebnisse

Überblick Arbeitsbereiche und Schwerpunkte

- **Kontakt- und Beratungsarbeit**
(Kontaktaufnahme, (Einzelfall-)Gespräche, Beziehungsarbeit)
- Recherche und Einarbeitung
- Netzwerkarbeit
- Projektarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Content-Erstellung
- Arbeitsorganisation

Plattformen

Discord	Reddit	Instagram	Jodel	Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Beratungsarbeit ○ Kontaktaufnahme ○ Einzelfallgespräche ○ Beziehungsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Beratungsarbeit ○ Kontaktaufnahme ○ Beziehungsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Beratungsarbeit • Content • Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- und Beratungsarbeit ○ Kontaktaufnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Twitch • TikTok • WhatsApp • Signal • Facebook • ...

Themen

- **Psychische Gesundheit**
 - Einsamkeit, soziale Ängste, Leistungsdruck, Trauer, Suizid, Therapiemöglichkeiten
- **Alltagsbewältigung**
 - Schule und Ausbildung, Jobsuche und -verlust, Corona-Pandemie, Arztbesuche, Versicherungen
- **Beziehungen und Sexualität**
 - Identität, LGBTIQ+-Themen, Beziehungen zur Familie und Partner*innen
- Weitere Themen: Online- und Medienphänomene, Medieninhalte, politische Themen

IV. Herausforderungen für Fachkräfte im Kontext von Digital Streetwork

Spannungsverhältnisse

1) Spannungsverhältnis I: Arbeitsorganisation

(Vgl. u.a. Bollig/Keppeler 2015)

2) Spannungsverhältnis II: Beziehungen

(Vgl. u.a. Kutscher 2017)

3) Spannungsverhältnis III: Anforderungen

(Vgl. u.a. Neuburg et al. 2020)

1. Spannungsverhältnis: Arbeitsorganisation

- **Klient*innen in hoher Quantität und Qualität betreuen** vs. Eigene Psychische Gesundheit gewährleisten
- Veränderte Zeitlichkeit der Kommunikation in digitalen Beratungssettings
- **Überlagerung von verschieden Beratungsgesprächen und damit Wechseln** zwischen Plattformen, Gruppen, Gesprächen/Themen
 - Qualifizierung i.B.a. Projektmanagement, Kollegiale Unterstützung, Supervision
- Ständige **Erreichbarkeit**/ Dienstgeräte abschalten (manche leichter, manche schwieriger im Vergleich)
 - Klare Kommunikation fester Arbeitszeiten
- Schwierigkeiten bei der **Vermittlung**
- Grenzenloser Raum des Internets und Lokale Begleitung/Vermittlung
 - Bundesweites Netzwerk an (Online-)Hilfestellen

1. Spannungsverhältnis: Arbeitsorganisation

- Klient*innen in hoher Quantität und Qualität betreuen
- Eigene Psychische Gesundheit gewährleisten

Es kommen auch Jugendliche in der Nacht, die sagen, was weiß ich, ich habe jetzt so einen, also einen Drang mich selbst zu verletzen. Und würde jetzt gerne mit dir reden, um einfach ein bisschen Ablenkung zu haben. Das ist halt auch ein Prozess zu sagen: “Ja, aber ich habe jetzt grade frei. [...] - Ich muss dich jetzt gerade leider auf morgen vertrösten, wenn ich wieder Arbeitszeit habe [...]”, das funktioniert meistens. Natürlich bin ich auch irgendwo ein Stück weit Mensch, der sagt so: “Ja, bevor du dich jetzt selbst verletzt, reden wir halt eine halbe Stunde.” [...]. Das ist aber auch eine Sache, die man sehr, sehr in Grenzen halten muss und wo man sich schon auch immer im Nachhinein dann auch sich selbst gegenüber kritisch sein muss und eigentlich war es nicht cool. Und eigentlich soll das nicht sein. (Interview G, Pos. 35)

Wo ziehe ich da einen Schlußstrich? Wo sage ich dann: „Ich gehe jetzt offline“? Ich hatte das auch schon, das war vor zwei Wochen, dass ich dann doch fast bis 12 online war, weil da gerade ein Gespräch lief mit einem Jugendlichen so. Und da sehe ich persönlich meine Schwierigkeiten, weil ich nicht einfach weggehen kann und das Gespräch beenden kann, weil ich die Person nicht vor mir sehe, so. Ich kann nicht sagen: „Okay, passt jetzt.“ (Interview K, Pos. 68)

2. Spannungsverhältnis: Beziehungen

- **Nähe, Vertrauen bzw. Street Credibility schaffen** vs. Professionelle Distanz wahren
- Balance halten zwischen **Nähe und Distanz**
 - Alltagsnahe Kommunikation (bspw. persönlicher Content, ...)
 - Kommunizieren der professionellen Rolle (bspw. Verifikationen, ...)
- Überschneidung **privater und beruflicher Communities**
 - Klare Trennung beider Communities
 - Bspw. mit verschiedenen Accounts

2. Spannungsverhältnis: Beziehungen

- Nähe, Vertrauen bzw. Street Credibility schaffen
- Professionelle Distanz wahren

Ohne meine Community privat hätte ich jetzt auch nicht diesen Erfolg jetzt schon [...] gehabt tatsächlich. Und das befeuert sich ja auch immer gegenseitig. [...] Solange es für die Community das okay ist, das auch wirklich aufzutrennen [...] sehe ich da jetzt kein Problem mit. Ich meine, man kann mir ja theoretisch ja auch irgendwie abends in der Bar begegnen. [Da] kann ich jetzt auch nicht sagen: „Geh raus, weil das ist gerade mein Privatleben.“ So, wenn du mich [online] findest, dann ist das halt einfach öffentlicher Raum in dem Moment. (Interview I, Pos. 123)

Es ist ein Job, es ist ein Beruf. Und ich glaube, das ist ein Punkt, der auch transparent dargestellt werden muss, damit man keine falschen Hoffnungen zum Beispiel weckt, sondern, dass man ganz klar sagt: „Hey, wir sind hier für euch. Das ist aber unser Job [...].“ (Interview K, Pos. 68)

3. Spannungsverhältnis: Anforderungen

- **Institutionelle (Datenschutz-)Vorgaben einhalten** vs. **In den Lebenswelten der Zielgruppe aufsuchen**
- Lebensweltnahe Plattformen nutzen
- (Nach Möglichkeit) auf **datensichere Plattformen** ausweichen
 - Klient*innen aufklären und Alternativen aufzeigen
- **Zielgruppeneinschränkung** (Lokale Ansprache Online)
 - Nutzung bestimmter Plattformen und Strategien (direkte Ansprache)

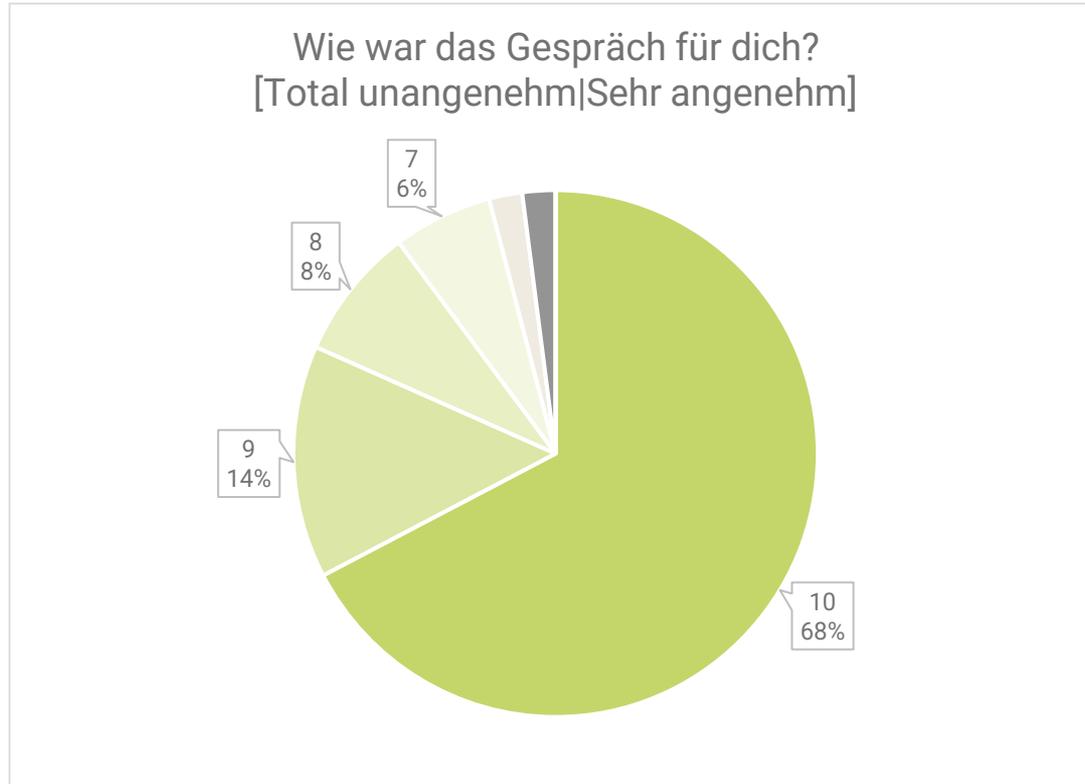
3. Spannungsverhältnis: Anforderungen

- Institutionelle (Datenschutz-)Vorgaben einhalten
- In den Lebenswelten der Zielgruppe aufsuchen

Was eben mir und uns im Team hier sehr wichtig ist, dass eben trotzdem der Datenschutz dann gegeben ist und wir eben wie gesagt, auch aufklären und möglichst schnell versuchen den Leuten anzuraten auf Signal dann vielleicht zu wechseln zum Beispiel, oder auf Mail, über deutsche Server oder sonstige Alternativen, die eben besser geeignet sind [...] (Interview D, Pos. 65)

“Wir arbeiten lebensweltorientiert“ Das ist, denke ich, der Kerngedanke dahinter [...]. Ich meine, ein Streetworker, der in der Stadt rumläuft, der geht ja auch nicht an den Bahnhofplatz und sagt: "Hey, ich rede mit dir, aber nur, wenn du jetzt mit mir ins Museum gehst." Das ist ja Quatsch, das funktioniert nicht. (Interview B, Pos. 150)

Feedback-Tool



n=43

Literatur

Bollig, Christiane/Keppeler Sigi (2015). Virtuell-aufsuchende Arbeit in der Jugendsozialarbeit. In: Kutscher, Nadia et al. (Hrsg.), Mediatisierung (in) der Sozialen Arbeit. Schneider Verlag: Baltmannsweiler, S. 93-114.

Kutscher, Nadia (2017). Digitalisierung der Sozialen Arbeit. In: merz | medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik, 61 (4). Soziale Arbeit digital, S. 18-25.

Neuburg et al. (2020). Soziale Netzwerke und Virtuelle Räume: Aufsuchendes Arbeiten zwischen analogen und digitalen Welten. In: Diebäcker, Marc/Wild, Gabriele (Hrsg.) (2020). Streetwork und Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Springer Fachmedien: Wien, S. 167-184.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!